

Seitenaltar

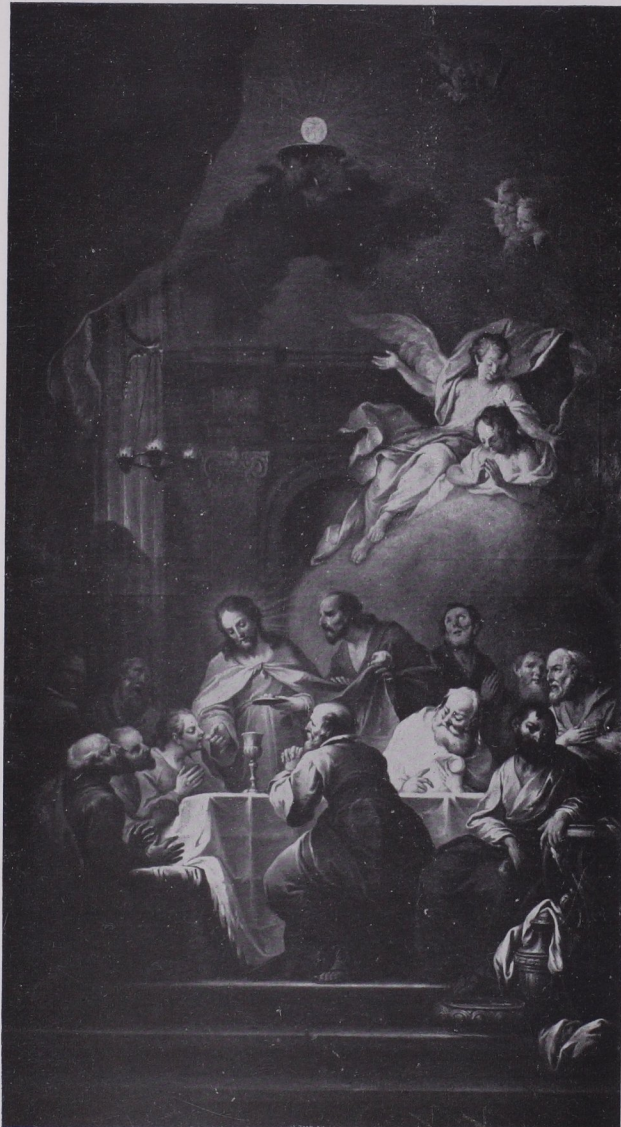
Rechter
Seitenaltar

Abb. 85

Abb. 85 Hallein, Pfarrkirche, Altarbild, Abendmahl von F. N. Streicher, um 1789 (S. 100).

auf dem Gebälk die kleineren Figuren der Evangelisten Lukas und Markus mit ihren Symbolen. Um 1798.

6. Linker Seitenaltar zu den Hl. Sebastian und Karl Borromäus (Junggesellenaltar). Auf rotmarmorner Stufe Tumba aus fünf Marmorsorten. Wandaufbau: Marmor. Neben der Tumba zwei Postamente, durch die rotmarmorner Leuchterbank verbunden. Beiderseits der glatten Predella zwei Postamente mit kreisrunden Feldern. Über dem verkröpften, rotmarmorner Gesimse das Hauptgeschoß mit dem rundbogigen, geschlossenen Altarbilde und zwei Säulen vor Pilastern mit vergoldeten Holzbasen und Kompositkapitälern. Ueber Gebälkstücken flachbogiger Giebel mit vergoldeter Holzkartusche als Aufsatz. Daran die Inschrift: *SS. tutelar. Sebastiano, Carolo, Rocho D. D. D. 1864 Math. Heusler.*

Der Altar wurde 1798 vom Dechanten M. Häusler errichtet und 1864 renoviert.

Altarbild: Oben knien auf Wolken St. Sebastian und Karl Borromäus zu Füßen des Erlösers; darunter ein Engel und die Pest mit flammendem Schwerte. Unten ein Mann, der eine Pestkranke am Schubkarren führt, eine Frau mit betend erhobenen Händen und Kranke. Im Hintergrunde die Stadt Hallein. Mittelmäßig, in der Art des LÖXHALLER, um 1798. Freie Wiederholung nach dem kleinen Bilde in der Prueferkapelle von F. X. MAYRHOFER, 1735 (s. S. 89, Abb. 78).

Abb. 78

Skulpturen: Holz polychromiert. Die Statuen des hl. Virgil und des hl. Vitalis. Am Aufsatz zwei sitzende Frauen, die Caritas und Justitia (Liebe und Gerechtigkeit). Um 1750.

4. Seitenaltar zum hl. Kreuze (Bäckeraltar). An der Nordwand des zweiten Langhausquadrates. Aus verschiedenem Marmor aufgebaut, ähnlich dem Hochaltar. Auf roter Marmorstufe Sarkophagtumba (gelb und rot gesprenkelt). Breiterer Aufbau: Zwei hohe Seitenpostamente mit Frontalvoluten-Konsolen, darauf vor Pilastern zwei gelbmarmorner Säulenpaare beiderseits des in rotmarmorner Rahmen stehenden Altarbildes. Gebälk mit glattem gelben Fries und roten Gesimsen. — Aufsatz mit Bild, Seitenpilastern, flachbogigen Giebelansätzen, dazwischen die Inschriftkartusche: *Propit. Matri eius M. ob avers. propinq. periculum belli grata civitas d. d. d. 1799 (1864).*

Kompositkapitäl und Basen, Schleier- und Lorbeer- girlande, Rosetten aus vergoldetem Holz.

Kleines Tabernakel aus Holz, braun marmoriert, mit vergoldeten Rocailen. Um 1760.

Gemälde: Altarbild. Die hl. Maria Magdalena zu Füßen des Gekreuzigten. *Johann Löxhaller ao 1798.* Aufsatzbild: Die Madonna mit dem Christkinde, das zwei Skapuliere hält. Wohl ebenfalls von LÖXHALLER, 1798.

Skulpturen: Holz, polychromiert. Vor den Säulen die Statuen der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Am Gebälk zwei anbetende kniende Engel. Am Aufsatz zwei Putti. 1799.

Der Altar wurde 1799 errichtet (Skapulierbruderschaft) (s. Gesch.).

5. Rechter Seitenaltar zum allerheiligsten Altarsakramente (Kleitzleraltar). Im Aufbau gleich wie der vorige, nur variieren die Marmorsorten. Um 1798.

Gemälde: Altarbild. Das hl. Abendmahl; Christus spendet dem Apostel Johannes das Sakrament; rechts sitzt Judas abgewendet. Oben auf Wolken zwei Engel; Cherubsköpfe tragen das auf der Patene stehende leuchtende Sanctissimum. (Abb. 85.) — Aufsatzbild. Christus und die beiden Jünger in Emaus. Sehr gute Arbeiten von FRANZ NIKOLAUS STREICHER, um 1798.

Skulpturen: Holz polychromiert. Vor den Säulen die Statuen der Evangelisten Matthäus und Johannes, Am Aufsatz zwei Putten. Um 1750. —